

Volksbibliothek in Ohlsdorf.

Die Bibliothek ist am 1. Oktober 1902 mit nahezu 300 Bänden eröffnet und jetzt auf reichlich 1600 Bände gewachsen. Lesegeld wird nicht erhoben. Zuwendungen werden in der Volksschule, Ohlsdorferstr. 420, dankend entgegengenommen. Vorsitz Rektor J. Voss, Ohlsdorf, Ohlsdorferstr. 420.

Volksbücherei für Fuhlsbüttel und Kl.-Borstel.

Unentgeltliche Bücherausgabe an jedem Freitag, abends von 7—8 Uhr im Gasthause zur Post, Ratshühldamm 17. I. Vorsitzender: Otto von Ahlefeld, Erdkampsweg 10; Bibliothekar: Rektor F. Winkler, Fuhlsbüttelerdamm 115; Schriftf.: Rektor E. Rühl, Wacholderweg 38; Kassier: Aug. Lenfer, Brombeerweg 8.

Museen, Sammlungen.

Das Botanische Museum und Laboratorium für Warenkunde
siehe unter Botanische Staats-Institute, Seite 25

Museum für Hamburgische Geschichte

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 24

Die Kunsthalle

am Glockengießerwall, enthaltend: Die Gemalgalerie älterer Meister, meist Holländer; Sammlung Hamburgischer Meister vom 14. bis zum 19. Jahrhundert; neuere deutsche, niederländische, skandinavische und französische Meister; Sammlung von Bildern aus Hamburg; Sammlung hamburgischer Meister des 19. Jahrhunderts; Skulpturensammlung, moderne französische und deutsche Medaillen und Plaketten, Kupferstichkabinett (Kupferstiche und Radierungen, Handzeichnungen); Münzsammlung. Unentgeltlich geöffnet mit Ausnahme des Montags (Montags von 1 Uhr an) vom 1. April bis 30. Sept. von 10—5, vom 1. Okt. bis 31. März von 10—4. Um Erlaubnis zum Kopieren wende man sich an den Sekretär. — Mitglieder der Kommission für die Verwaltung: Aus dem Senat Bürgermeister Dr. Prodhil und Bürgermeister v. Melle; von der Bürgerschaft gewählt: Schuback-Amsinck; von dem Kunstverein deputiert: Professor Graf von Kalkreuth und Professor A. Lutteroth, als Direktor der Kunsthalle Prof. Dr. Gustav Pauli.

Das Museum für Kunst und Gewerbe

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 24

Mineralogisch-Geologisches Institut

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 25

Zoologisches Museum (1843)

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 25

Museum für Völkerkunde

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 24

Hamburgische schulgeschichtliche Sammlung des Schulwissenschaftlichen Bildungsvereins.

Lehrerinnenseminar, Freiligrathstr. 22. Die Sammlung ist 1897 geg. worden und soll alles zusammenfassen, was geeignet ist, die hamburgische Schulggeschichte zu illustrieren. Der Verwaltungsausschuss besteht aus H. Coors, Präses, Finkenau 16, G. Krage, Peterskampweg 54, J. Hagen, M. Pollähne, R. Sievers, J. Lieberg, Chr. Grupp, E. Möbis, Fr. O. Petersen, Schriftführer, und Fr. Elisabeth Seifarth. Sämtliche Mitglieder des Ausschusses nehmen Gegenstände für die Sammlung teilweise oder als Geschenk entgegen.

Kunst-Sammlungen im Privatbesitze.

1) Gemälde alter Meister: bei Frau Hauptpastor Glitz, H. Sthamer, Dr. Antoine-Fell. 2) Gemälde neuer Meister: Ed. L. Behrens, Frau L. E. Amsinck, J. Friedmann-Hochkamp. 3) Handzeichnungen und Kunstdruck: L. J. Lippert, A. O. Meyer und Adolf Glüenstein. 4) Hamburgensien ausser in der Stadtbibliothek, der Commerzbibliothek, dem Staatsarchiv, der Kunsthalle, dem Museum für Kunst- und Gewerbe und der Bibliothek der Patriot. Gesellschaft, bei Herrn Th. Holtzmann, Graumannsweg 1, Landrichter Dr. Kapo, Herren Bureauvorsteher William Heine, Ellbeckerweg 84/86, und G. J. Werner. 5) Antiquitäten und Kunstgewerbe, ausser im Gewerbe-Museum, bei: Frau Dr. Föhning, H. Wencke, R. Bandt, Jac. Hecht und Dr. H. Ulex. 6) Alt-Japan. Kleinkunst bei W. von Essen, Alterwall 67/71 (ca. 1000 Objekte).

Münz-Sammlungen.

Ausser der an Hamburgensien fast vollständigen Sammlung in der Kunsthalle befinden sich folgende im Privatbesitz: Hans Kirsten, Mövenstr. 1 (Hamburgensien), Hermann Kiewy, Johnsallee 29 (Hamburgensien), Leopold Teppich, Hagendornstr. 49 (Schleswig-Holstein), Theobald Bieder, Hammersteindamm 114, II. (Griechen und Römer), Carl Oppenheim, Heimbüderstr. 14 (Diverse).

Hamburger Verein der Münzenfreunde, o. V.

Zweck: Förderung der Münzkunde und Zusammenschluss der Münzsammler. Vors.: Hans Kirsten, IV, 4562, Mövenstr. 1; Schriftf.: L. Helms, IV, 897, Hamburg, Rathausplatz 6. Vereinslokal: Patriotisches Gebäude, Zim. 37, jeden 3. Freitag im Monat, Abends 8.

Naturalien-Sammlungen.

Privat-Sammlungen: Das „Museum Umlauf“, Spielbudenplatz 8, enthält reichhaltige Sammlungen naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände aus allen Weltteilen. Der Besuch ist werktäglich von 8—5 und sonntags von 9—12 morgens unentgeltlich gestattet. Spezial-Sammlungen: I. Ethnographie: — — — — — II. Säugetiere und Vogel: W. H. A. Hoffmann. Eier: Max Graemer, J. H. B. Krohn und Dr. Fr. Dietrich. III. Insekten: — — — — — G. Ulmer. Dipter: — O. Krüger, Lepidopt.: — palaearkt. Macrolep.: J. Andorff, Fr. Dörries, Dr. med. K. Hasebroek, Rob. Horsch, H. Kalbe, E. Sartorius, A. Sauber, Aug. Selzer, G. Warnecke; palaearkt. Microlep.: Dr. med. K. Hasebroek, A. Sauber; heim. Fauna. Die vorigen und G. Zimmermann (biolog.); exot. Macrolep.: Dr. med. M. Knoth. Coleopt.: — F. Borchmann (Lag., Albeol., Meloid.), H. Gebien (Tenebrionid), C. H. Groth (Myrmecophil.), W. Meyer (heim. F.), B. T. Nissen (palaearkt.), C. Stern (heim. F.), Dr. G. v. Sydow (palaearkt.), W. Zirk (palaearkt.) — Hymenopt.: — Dr. C. Krüger (palaearkt. Apiden), Th. Meyer (palaearkt.), W. Wagner (palaearkt.) — IV. Conchylien: — H. Leitner, Harw. Petersen. Herbarien: G. Mohrke, Prof. G. Pfeffer, J. Schmidt, G. T. Timm. Von den Sammlungen des 1878 verstorbenen Physikus Dr. Buck, Herbarium und carpologische Sammlung, beide 1842 verbrannt und seitdem von neuem wieder angelegt, befindet sich das 22000 Arten umfassende Herbarium als Geschenk desselben an den Staat, im Botanischen Museum. — Mineralien: C. W. F. Cappel, Carl Bauermeister. — Drogen: Dr. H. Beuthin.

Die Pathologisch-anatomische Sammlung des ärztlichen Vereins

ist im Allgemeinen Krankenhaus Eppendorf, Martinstr. 52, aufgestellt.

Bildungswesen.**Schulwesen.**

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals sämtlicher höherer Staatsschulen sowie ein vollständiges Verzeichnis aller öffentlichen und halböffentlichen Kirchen-, Stiftungs- und Vereinsschulen siehe Abschnitt I.

Die Oberschulbehörde,

Dammthorstr. 25.

(Näheres auch Abschnitt I, siehe Inhaltsverzeichnis.)

Die Oberschulbehörde besteht aus drei Senatsmitgliedern, zwei bürgerlichen Mitgliedern der Finanzdeputation, einem bürgerlichen Mitgliede der Baudeputation, neun von der Bürgerschaft auf sechs Jahre erwählten Mitgliedern, von denen nicht mehr als zwei dem Lehrstande angehören dürfen, drei vom Senat zu erwählenden Schulaufsichtsbeamten und vier von der Schulsynode auf vier Jahre zu erwählenden Deputierten.

Das Verwaltungsgebiet der Oberschulbehörde umfasst die meisten Wissenschaftlichen Anstalten, sowie das Vorlesungswesen, die Staats- und Landgemeindeschulen, soweit nicht einzelne Schulen anderen Behörden unterstellt sind, und die anderen für die schulpflichtige Jugend bestimmten Schulen.

Die Oberschulbehörde ist in vier Sektionen geteilt.

Der Sektion I unterstehen die Wissenschaftlichen Anstalten (Stadtbibliothek, Museum für Völkerkunde, Museum für hamburgische Geschichte, Museum für Kunst und Gewerbe, Sternwarte, Physikalisches Staatslaboratorium, Chemisches Staatslaboratorium, Mineralogisch-Geologisches Institut, Zoologisches Museum, Botanische Staatsinstitute (Institut für allgemeine Botanik und Institut für angewandte Botanik), ferner die Seminare nebst dem Phonetischen und dem Psychologischen Laboratorium. Durch Gesetz vom 11. Oktober 1901 sind die der I. Sektion der Oberschulbehörde (Hamburg 36, Vorlesungsgebäude, Edmund-Siemers-Allee) unterstehenden wissenschaftlichen Anstalten und das umfangreiche Allgemeine Vorlesungswesen zu einer gemeinsamen Organisation zusammengefasst. Die Aufgaben aller dieser Anstalten bestehen in der Förderung der Wissenschaft durch eigene Forschungen, sowie in der Unterstützung anderer Gelehrten bei deren Arbeiten, in der Hebung der wissenschaftlichen und künstlerischen Interessen der hamburgischen Bevölkerung, in der Ausübung von Untersuchungen und in der Erteilung von Auskunft über wissenschaftliche und damit zusammenhängende praktische Fragen. Näheres über die einzelnen Anstalten siehe in diesem Abschnitt. Zum Gebiet der ersten Sektion gehört ferner das Vorlesungswesen. Dessen Zweck besteht in der Förderung wissenschaftlicher Interessen und Arbeiten durch Vorlesungen und praktische Übungen, die teils von hiesigen teils von auswärtigen Gelehrten und Fachmännern abgehalten werden. Die Vorlesungen zerfallen in öffentliche und Fachvorlesungen für bestimmte Berufskreise und in Übungen und Praktika. Für die Fachvorlesungen und Übungen sind in der Regel Gebühren zu zahlen, die öffentlichen Vorlesungen sind unentgeltlich. Am Anfang jedes Halbjahres erscheinen amtliche Vorlesungsverzeichnisse im Buchhandel. Näheres über das Vorlesungswesen Abschn. I u. V, siehe Inhaltsverz.

Der Sektion II unterstehen die höheren Lehranstalten für die männliche und weibliche Jugend. Wegen der einzelnen höheren Staatsschulen und des Schulgeldes siehe Abschnitt V, Seite 30 u. 31.

Der Sektion III ist das Volksschulwesen des Stadtgebiets (siehe dasselbe in diesem Abschnitt),

der Sektion IV ist das Volksschulwesen des Landgebiets zugewiesen.

I. Hamburgisches Kolonialinstitut

Vorlesungsgebäude, Edmund-Siemers-Allee. ☞ I, 2447, 2448, 2449, 2450 u. 2451.

A. Hochschule. Gegründet 1908. Unterhalten vom Hamburgischen Staate. Leitung durch einen Kommissar des Senates (z. Zt. Bürgermeister Dr. von Melle). Die Interessen des Reichskolonialamts nimmt ein Kommissar des Reichskolonialamts wahr (z. Zt. Geh. Oberregierungsrat Dr. Heinke), diejenigen des Reichsmarineamts ein Kommissar dieses Amtes (z. Zt. Geheimer Admiralitätsrat Prof. Dr. Köbner).

Zweck: Ausbildung von Beamten, Kaufleuten, Industriellen, Landwirten und anderen Personen, die in die deutschen oder andere Überseegebiete zu gehen beabsichtigen. Zugelassen werden

A. als Hörer:

- 1) Abiturienten deutscher höherer Lehranstalten mit neunjährigem Lehrgang,
- 2) seminaristisch gebildete Lehrer, die die vorgeschriebene Lehramtsprüfung (Seminarabgangsprüfung) bestanden haben,
- 3) Kaufleute, Industrielle und andere Personen, die die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste besitzen oder als Selektaner von hiesigen Volksschulen abgegangen sind oder auswärtige gleichwertige Schulen durchgemacht haben, sofern sie eine mindestens dreijährige geregelte Berufstätigkeit hinter sich haben, jedenfalls aber die Lehrzeit in ihrem Berufe beendeten,
- 4) Landwirte, die die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste besitzen oder als Selektaner von hiesigen Volksschulen abgegangen sind oder auswärtige gleichwertige Schulen durchgemacht haben. Es wird dringend empfohlen, vor dem Beginn der theoretischen Studien am Kolonialinstitut sich in der Landwirtschaft mindestens ein Jahr praktisch vorzubilden,
- 5) Ausländer auf Beschluss des Professorenrats, wenn sie eine gleichwertige Vorbildung nachweisen.

B. als Hospitanten zu einzelnen Vorlesungen auf Beschluss des Professorenrats Personen, die über 18 Jahre alt und nicht mehr Schüler einer Lehranstalt sind, sofern sie eine genügende Vorbildung besitzen.

Näheres über Meldung und Aufnahme der Hörer, Belegen der Vorlesungen, Gebühren usw. enthalten die Vorschriften für die Hörer, die alljährlich zweimal, im Februar und Juli in den Vorlesungsverzeichnissen des Instituts veröffentlicht werden und von der Geschäftsstelle des Kolonialinstituts bezogen werden können. Der allgemeine Lehrgang für die koloniale Ausbildung umfasst zwei Semester, deren Einteilung mit derjenigen der Universitäten zusammenfällt. Den Hörern und Hospitanten steht indessen die Wahl der Vorlesungen frei, so dass sie einen vollständigen Lehrgang auch in mehr als zwei Semestern durchmachen können. Das Studium der kolonialen Landwirtschaft dauert vier Semester.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.